

... Umweltpakt ... UNO auf dem Weg ins Mittelalter*

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 12. September 2019

Der Entwurf geistert zur Begutachtung bereits im Bundeshaus herum
(Anm.: gemeint ist hier: in der Schweiz. Das schließt nicht aus, daß dieses Papier auch schon im Deutschen Bundestag „herum geistert“).

Es handelt sich, sollte der Pakt jemals durchkommen, was so sicher ist wie das Amen in der Kirche, um eine rechtlich unverbindliche, also dem demokratischen Prozess enthobene, dafür politisch um so verbindlichere Vorschriftensammlung. Staaten, die den Vertrag unterzeichnen, sind **gehalten, den «Klimawandel» durch «staatliche Beihilfen» zu bekämpfen**. Sie sollen alle staatlichen und wirtschaftlichen Unternehmungen auf ihre «Umweltverträglichkeit» hin prüfen lassen. Kontrollbürokratien sind aufzubauen, Berichte zu schreiben, und ausserdem verpflichten sich die Regierungen darauf, «Massen-Informationsmittel» bereitzustellen **«mit erzieherischem Charakter** über Ökosysteme und über die Notwendigkeit von Umweltschutz». Kurz: Propaganda.

Am besten aber finde ich Artikel 6, «Vorsorge»:

Im Falle eines Risikos von «schweren oder unumkehrbaren Umweltschäden», wie zum Beispiel durch Klimawandel, dürfe das **«Fehlen von wissenschaftlicher Gewissheit kein Grund sein, wirksame und angemessene Massnahmen zur Verhinderung von Umweltschäden auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben»**.

Mit anderen Worten:

Umweltschutz ist für die Uno keine Frage wissenschaftlicher Gewissheiten mehr, sondern eine Art offenbarte, **sich selbst rechtfertigende Glaubenswahrheit, die ausdrücklich auch ohne wissenschaftliche Grundlage gelten und nach der gehandelt werden soll**.

Ohne es vermutlich zu wollen, **offenbart der Uno-Umweltpakt** damit den tief anti-aufklärerischen, geradezu **mittelalterlichen Denkstil einer modernen, radikalen Umweltreligion**, die Gott entmachtet und an dessen Stelle den Menschen in seiner Eigenschaft als gläubig-rot-grüner Politiker installiert hat.

=====

)* Anmerkung der EIKE-Redaktion :

Dieser Artikel ist zuerst erschienen in der WELTWOCHEN Zürich : „**Editorial**“ | Die Weltwoche, Nr. 36 (2019) | 5. September 2019 ; <http://www.weltwoche.ch/> ...Wir bringen hier einen Auszug; EIKE dankt der Redaktion der WELTWOCHEN und dem Autor

Roger Köppel für die Gestattung der ungekürzten Übernahme des Beitrages.

=====